

Prof. Dr. Andrea Erdélyi, Oldenburg

stehen mittlerweile gute digitale Gebärdenlexika zur Verfügung, die auch außenstehenden Personen einen schnellen Zugang ermöglichen. Des Weiteren nutzt man körperfremde Hilfen. Hier gibt es die Untergruppe der nicht elektronischen Hilfen. Hierzu gehören konkrete Gegenstände, Fotos oder Bildsymbole. Die am häufigsten in Deutschland genutzten Symbolsammlungen heißen PCS (zugehörige Software: Bordmaker) und Metacom. Im Bereich der elektronischen Hilfen ist das Angebot sehr umfassend. Es beginnt mit einfachen Anbahnungshilfen, z. B. großen Tastern mit beweglichem Spielzeug oder Haushaltsgeräten. Hier geht es um die Erfahrung, durch Tastendruck etwas bewirken oder im Haushalt selbständig Dinge verrichten zu können. Die nächste Stufe sind einfache Kommunikationsgeräte mit max. 32 Feldern. Die Anordnung der Felder ist festgelegt. Es werden zuvor ausgedruckte Bildkarten hinein geschoben und die Felder wie bei einem Kassettenrekorder besprochen. Drückt die beeinträchtigte Person auf ein Feld, spricht das Gerät für sie. Menschen, bei denen der Wortschatz erst langsam aufgebaut wird, finden hierin eine gute Unterstützung.

Ist das Bedürfnis zu kommunizieren weitreichender, bedarf es komplexer elektronischer Hilfen. Bei diesen Geräten kann die Oberfläche individuell angepasst werden. Sie arbeiten bild- und schriftbasiert. Einige Geräte ermöglichen zudem zu telefonieren, E-Mails zu versenden oder andere elektronische Geräte im Umfeld zu bedienen. Die Ansteuerungsmöglichkeiten reichen vom Tippen bis zur Augensteuerung. In Anlehnung an diese Hilfen gibt es mittlerweile auch Apps, die meist deutlich kostengünstiger sind. Der Nachteil liegt darin, dass sie oft kaum individuell anpassbar sind. Die Kosten für Kommunikationshilfen werden i. d. R. von der Krankenkasse auf Antrag mit ärztlichem Rezept und Gutachten übernommen.

***Prof. Dr. Andrea Erdélyi**, Oldenburg*

BUCHTIPP

Katrin Otto, Barbara Wimmer

Unterstützte Kommunikation



Ratgeber für Angehörige, Betroffene und Fachleute mit Tipps und praktischen Anregungen.

Kommunikation ist das „A und O" menschlicher Existenz. Unterstützte Kommunikation ist für Menschen, die nicht sprechen oder nicht mehr verständlich sprechen können, eine Möglichkeit, mit ihren Mitmenschen zu kommunizieren.

ISBN: 978-3-8248-0332-3
Schulz-Kirchner Verlag